



# TSV 1896 Freilassing e.V. Vereinsjugendleitung

---

Protokoll: 2. JAS 23.11.2007

---

**Ort:** TSV Schützenstüberl

**Beginn:** 18.30

**Ende:** ca. 20.00

**Anwesend:**

Dr. Michael A. Populorum, Vereinsjugendleiter

Wolfgang Kube, Jugendleiter Badminton

Andre Weishaupt, Jugendleiter Fussball

Sigi Baueregger, Beisitzerin Jugend, 1. Vorsitzende TSV Freilassing

**Entschuldigt:**

Vereinsjugendsprecher Felix Lang (Krankheitsbedingt)

Daniel Thomele (JL Basketball)

Markus Rosenegger (JL Kickboxen)

**Unentschuldigt:**

Die restlichen Funktionäre

**Anzahl der anwesenden Personen:** 4

**Tagesordnungspunkte:**

1. Vereinsjugend – Quo vadis? (Mangelndes Interesse, brauchen wir eine Vereinsjugend? Aktivitäten?!)
2. Vereinsjugendordnung – Satzungsänderung?
3. Neuer Vereinsjugendleiter Stv. notwendig
4. Jugend-Disco 2008???

**1. Vereinsjugend – Quo vadis?**

Aufgrund der Tatsache, dass zum wiederholten Male nur sehr wenige Jugend-Funktionäre zur Sitzung erschienen, war diese Thematik abendbestimmend. Ich als Vereinsjugendleiter habe rechtzeitig und mehrmals die in meinem Verteiler aufgeführten Jugendfunktionäre per Mail zur Sitzung eingeladen. Da anfangs überhaupt keine Rückmeldungen, sprich Zu-/Absagen eintrafen, habe ich die Funktionäre nochmals angeschrieben mit der Bitte, ihre Teilnahme zu bestätigen bzw. sich bei triftigen Gründen zu entschuldigen (Response siehe oben).

In Zeiten moderner, zeit- und kosteneffizienten Kommunikationsmedien sollte dies als ausreichend bezeichnet werden können, wobei angemerkt werden muss, dass ich nur Personen

anschreiben kann, die mir seitens der Abteilungen mitgeteilt wurden. Es ist aufgrund von tw. Kommunikationsdefiziten durchaus denkbar, dass dieser Verteiler nicht immer auf dem aktuellen Stand ist. Eine Aktualisierung kann aber nur durch eine regelmässige Meldung der Abteilungen erfolgen, sprich „Bring-Schuld“ der Abteilungen und nicht „Hol-Schuld“ seitens der Jugendvorstandschaft!

Unsere 1. Vorsitzende Sigi Baueregger, die in lobenswerter Weise fast regelmässig unsere Jugendsitzungen besucht (sie ist auch Beisitzerin), meinte, es bedarf offenbar einer „persönlicheren“ Art der Kommunikation, sprich Telefonate bzw. persönlichen Besuchen in den einzelnen Abteilungen. Es solle doch gelingen, die Jugendlichen bzw. die Funktionäre für die Jugendarbeit wieder vermehrt zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang möchte ich einige Gedanken meinerseits hier auflisten, die ich auch im Rahmen der Sitzung tw. vorgetragen habe. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Taxativität und Gewichtung:

☉ Der Verein TSV Freilassing hat seit mindestens einem Jahrzehnt eine Vereinsjugendordnung, also ein „Jugendparlament“.

☉ Waren die Anfangsjahre von einer (relativ gesehen) zahlreichen Beteiligung seitens der Jugendlichen und von (relativ gesehen) zahlreichen Aktivitäten gekennzeichnet (Veranstaltungen, Ausflüge) so hält sich seit einiger Zeit das Interesse diesbezüglich „sehr in Grenzen“

☉ Meine Hypothese diesbezüglich ist, dass es sich dabei um kein singuläres „Problem“ der Freilassinger Vereinsjugend handelt, sondern dass sich die Zeiten geändert haben, es in anderen Bereichen / Ebenen auch diese „Probleme“ gibt

☉ Ich bin seit 2 Jahren Beisitzer in der Kreisjugendleitung. Ich wurde in diesen beiden Jahren seitens der Kreisjugendleitung kein einziges Mal zu irgendeiner Sitzung eingeladen, ich habe so gut wie keine Informationen seitens der dem Verein übergeordneten Jugendorganisation bekommen. Ich habe vor ca. 4 Wochen beim Kreisjugendleiter nachgefragt, warum dies denn so sei, ob ich etwa aus dem Verteiler gerutscht bin. Antwort: Nein, es tat sich einfach nichts, es ist alles „irgendwie eingeschlafen“, auch von den Vereinen war nichts zu hören. Dies bestätigt meine vorhin geäusserte Hypothese.

☉ Bis dato habe ich nirgendwo von Vereinen gelesen/gehört, wo die abteilungsübergreifende Jugendarbeit gelebt wird. Gibt es diese nicht oder wird darüber nur nicht berichtet? Ich werde diesbezüglich nachhaken und versuchen, positive Beispiele zu finden. Man sollte ja immer von den besseren lernen (so es welche gibt)!

☉ Ich persönlich finde nach wie vor, dass eine abteilungsübergreifende Jugendorganisation im Verein ihre Berechtigung hat, viele Projekte könnten so gemeinsam gestaltet werden, die Kommunikation im Verein wird verbessert, die Identifikation gestärkt und es können so ganz in Ruhe Funktionäre für den Hauptverein nachwachsen.

☉ Dass so eine Vereinsjugend ihre *Berechtigung* und den damit verbundenen Nutzen hat muss aber offenbar differenziert von ihrer (von den einzelnen Akteuren bzw. Abteilungen empfundenen) *Notwendigkeit* gesehen werden. Der Verein kann auch ohne Jugendorganisation leben, vor allem die Abteilungen bekommen ihre Trainingseinheiten und ihre finanziellen Zuwendungen seitens des Vereins aber auch seitens übergeordneter

Organisationen (BLSV, Kreisjugend) unabhängig davon, ob sie in der Vereinsjugend präsent sind oder ob ihnen das völlig gleichgültig ist. Auf diese Divergenz habe ich auch die Kreisjugendleitung hingewiesen.

☉ Übertragen auf die Ebene eines Sportvereins traue ich mir zu, folgende Hypothese zu formulieren: Wenn die Abteilungen ihre Wünsche hinsichtlich Trainingseinheiten bzw. Raumbedarf direkt an die Stadt / Landkreis richten könnten, wenn die budgetären Wünsche (Etat, Zuschüsse für Turniere etc.) direkt an den BLSV bzw. Kreis gerichtet werden könnten (wie dies ja im Bereich der Jugend gemacht wird), dann wären die Vereinsausschusssitzungen mindestens so verwaist wie die Jugendsitzungen.

☉ Im Gesamt-Verein (TSV Freilassing) „reisst“ sich auch niemand darum, Aufgaben (bsp. Dekoration zu Weihnachten, Fasching, sonstige Aktivitäten...) zu übernehmen, oftmals müssen altgediente Funktionäre (Beispiel Günter Irrlacher) selbst auf die Leiter steigen und Lametta anbringen, obwohl der Verein fast 2000 Mitglieder hat, die mithelfen könnten wenn sie nur wollten. Was wäre der Verein ohne Sigi und einiger weiterer aber zahlmässig weniger unermüdlicher „Dinosaurier“? Es ist wohl besser den Gedanken nicht zu Ende zu denken...

☉ Die Vereinsjugend-Arbeit ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, also beruht auf Freiwilligkeit. Wie können die diversen Abteilungen dazu „motiviert“ werden, in der Vereinsjugendarbeit mitzutun? Dies vor dem Hintergrund, dass die abteilungsübergreifende Vereinsjugend zwar ihre Berechtigung und einen (idealen?) Nutzen zu haben scheint, aber offenbar keine Notwendigkeit für die Abteilungen darstellt. Ein Weg wäre – wie Andre Weishaupt meinte – seitens des Vereins eine Verpflichtung dazu auszusprechen, bei Nichtbeachtung seitens der Abteilungen diesen einen Teil des Etats zu streichen oder Strafen auszusprechen. Der schwieriger Weg wenn vielleicht auch langfristig erfolgreichere wäre, die Abteilungen von der Notwendigkeit/Sinnhaftigkeit zu überzeugen. Aber ganz ohne den „monetären Faktor“ erscheint mir das auch nicht erfolgversprechend..

☉ Aber wer macht das, die Abteilungen zu überzeugen? Sollen die wenigen die auf den Sitzungen sind (Jugendleiter, Jugendsprecher, einige wenige Abteilungsjugendleiter) hier auch noch die „Wanderprediger“ spielen? Meine Meinung dazu: Nein! Wir leben in einer arbeitsteiligen Gesellschaft, wo je nach Talent bzw. Funktion **alle** ihre Leistung einbringen sollen. Nur das sichert auf Dauer den Erfolg.

☉ Es macht meiner Meinung und Erfahrung nach wenig Sinn, wenn einige wenige für die Mehrheit Leistungen erbringen sollen und das ganz noch gratis und franko und – das finde ich dann besonders frustierend – das ganze vielleicht auch noch ohne jede Wertschätzung. Eine Dienstleistung wie die Vereinsjugend *anzubieten* ist das eine (und sinnvolle), sich *anzubiedern* das andere (und von mir nicht goutierte).

☉ Die Jugendleiter haben (so habe ich das zumindest verstanden) die Aufgabe, die Jugend anzuleiten (bspw. Unternehmungen zu planen, die Finanzierung zu ermöglichen, zu organisieren, zu überwachen etc.) aber nicht die Arbeit die dazu notwendig ist den Jugendlichen abzunehmen. Eine Jugenddisco ist im Interesse der Jugend, also muss die Arbeit dazu auch von der Jugend geleistet werden. Und wenn die Bereitschaft der Jugend dafür auch zu arbeiten nicht gegeben ist, dann gibt es - wenn es nach meinen Vorstellungen geht - auch keine Jugenddisco. Punktum! Oder man lagert das Ganze an eine professionelle Event-Agentur aus und orientiert sich rein am Gewinn. Wollen wir sowas?

☺ Eine Jugendordnung zu haben und das Minimum protokollarisch zu erfüllen (bspw. mind. 1 Sitzung pro Jahr abzuhalten) ist für den Verein sicher lukrativ da dadurch eine Bezuschussung sichergestellt ist. **Also besser eine Jugendorganisation als „Schattenkabinett“ als gar keine. Besser wäre natürlich eine gelebte Jugendorganisation.**

☺ Ich selbst bin gerne bereit, mich weiter um die Vereinsjugendorganisation zu kümmern. Aber wenn das Ganze wieder mehr gelebt werden soll, dann bedarf es mehr als einer „One-Man-Show“. Gemäss meines Verständnisses von meinen Aufgabenbereichen kümmere ich mich gerne um die eher strategischen Bereiche, also im Bereich der Kommunikation mit Kreisjugend, der Organisation der Vereinsjugend, Planung und Finanzierung von event. interessanten Projekten lt. BLSV und sonstigen Aktivitäten. Aber es bedarf der notwendigen Unterstützung im Bereich der konkreten Umsetzungen, ohne die wird die Vereinsjugend weiterhin papiermässig dahintümpeln, primär dazu da, finanzielle Bezuschussung zu ermöglichen. Die allen Abteilungen zum Nutzen gereicht ohne dass einige Abteilungen etwas dazu beitragen!

☺ Diese Punkte stellen eine Basis dar für eine weitere Diskussion auf breiter Ebene im Verein und Jugendbereich

☺ Nutzen bzw. Notwendigkeit einer Vereinsjugend sollte umgehend mit den Abteilungsleitern des Vereins kommuniziert und diskutiert werden. Sigi Baueregger will diesen Punkt auf die Tagesordnung des nächsten Vereinsausschusses setzen. Dieser findet am 4. 12. 07 statt. Da ich selbst beruflich in Wien bin, wird (nach Massgabe zeitlicher Verfügbarkeit) der designierte stv. Vereinsjugendleiter André Weishaupt auf dieser Sitzung sein und bei Bedarf entsprechenden Input geben.

☺ .....

## **2. Vereinsjugendordnung – Satzungsänderung?**

Es gibt neue Muster-Vereinsjugendordnungen seitens des BLSV. Seit wann diese existieren ist nicht genau nachzuvollziehen, offenbar seit 2006. Es wird darauf hingewiesen, dass diese von den Vereinen, die eine Jugendorganisation besitzen, angewandt aber auch weiterhin die alten verwendet werden können.

Was ist neu? Primär der Ansatz, dass die Jugendlichen bis 27 Jahre in der Vereinsjugend zusammengefasst sind, dh. die sogenannten „jungen Erwachsenen“ mit inkludiert sind. Gerade in Bezug auf das Lukrieren und Umsetzen der zahlreichen vom BLSV ausgeschriebenen Projekte (bspw. Jugend und Umwelt) sowie einer Neubelebung der Aktivitäten im Verein erscheint es mir hier sinnvoll, zumindest darüber nachzudenken. Die Satzungsänderung könnte auf der nächsten Jugendsitzung beschlossen und am Vereinsjugendtag 2008 abgesehen werden.

## **3. Neuer Vereinsjugendleiter Stv. notwendig**

Papiermässig ist Manuel Sencar bis dato mein Stellvertreter. Manuel ist beruflich in Burghausen tätig und meine mehrfachen Kommunikationsversuche heuer (Mail, Telefonanrufe) scheiterten leider alle. Auch war Manuel die letzten Male nie auf Jugendsitzungen zugegen, offenbar besteht von seiner Seite aus keinerlei Interesse mehr, in der Vereinsjugend mitzuarbeiten. Um die neuen Herausforderungen bewältigen zu können, bedarf es keiner „Papiertiger“ sondern

leibhaftiger Mitstreiter. In der „Nachsitzung“ beim Schmuggler hat sich André Weishaupt bereit erklärt, im Bedarfsfalle die Funktion des stv. Vereinsjugendleiter zu übernehmen. Ich habe das dankend angenommen, ich bin überzeugt, Andre kann mit seinem Eifer gepaart mit seiner „Berliner Schnauze“ einiges in Bewegung bringen. Schon im Rahmen der nächsten Sitzung kann André interimsmässig das Amt des stv. Vereinsjugendleiters übernehmen, um dann am Jugendtag 08 bestätigt zu werden.

#### **4. Jugend-Disco 2008???**

Diesbezüglich konnte kein eindeutiger Beschluss gefasst werden, vor allem deswegen, weil zu wenig Abteilungsjugendvertreter anwesend waren. Prinzipiell kann davon ausgegangen werden, dass „Bedarf“ nach einer Disco im Fasching gegeben ist und diese auch gewinnbringend durchgeführt werden kann. Dies bedarf jedoch der Mitwirkung einer breiten Basis, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber nicht gegeben ist. Dieser Punkt sollte gleich im neuen Jahr 08 geklärt werden.

Dr. Mike A. Populorum e.h.  
Vereinsjugendleiter TSV Freilassing